gt service
Dienst-
leistungs-
gesellschaft
mbH

Gemeindetag
Baden-Württemberg

Feuerwehrbedarfsplan für Schwieberdingen

ENTWURF

Ltd. Branddirektor Dipl.-Ing. Sebastian Fischer

28.01.2022

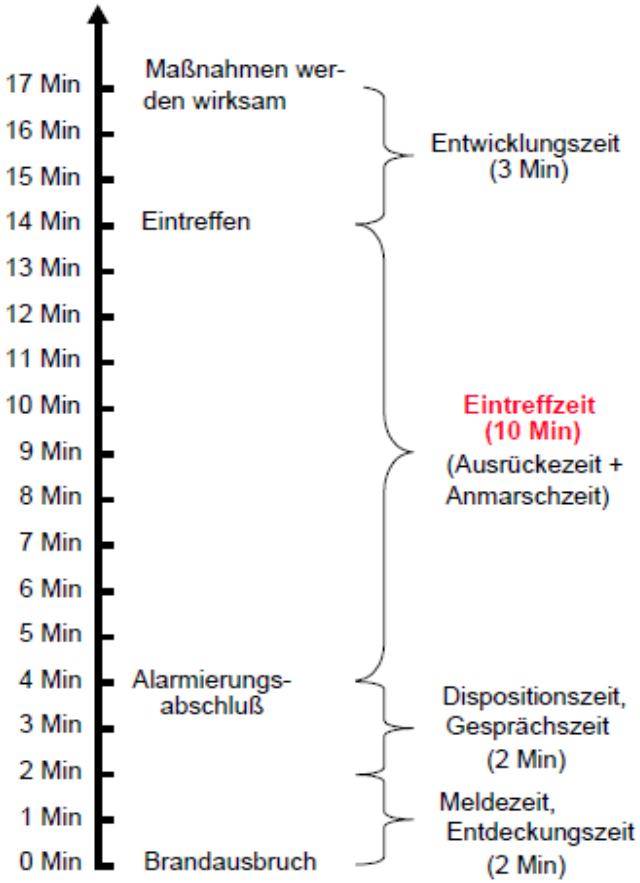
„Wie viel Feuerwehr“ benötigt Schwieberdingen?

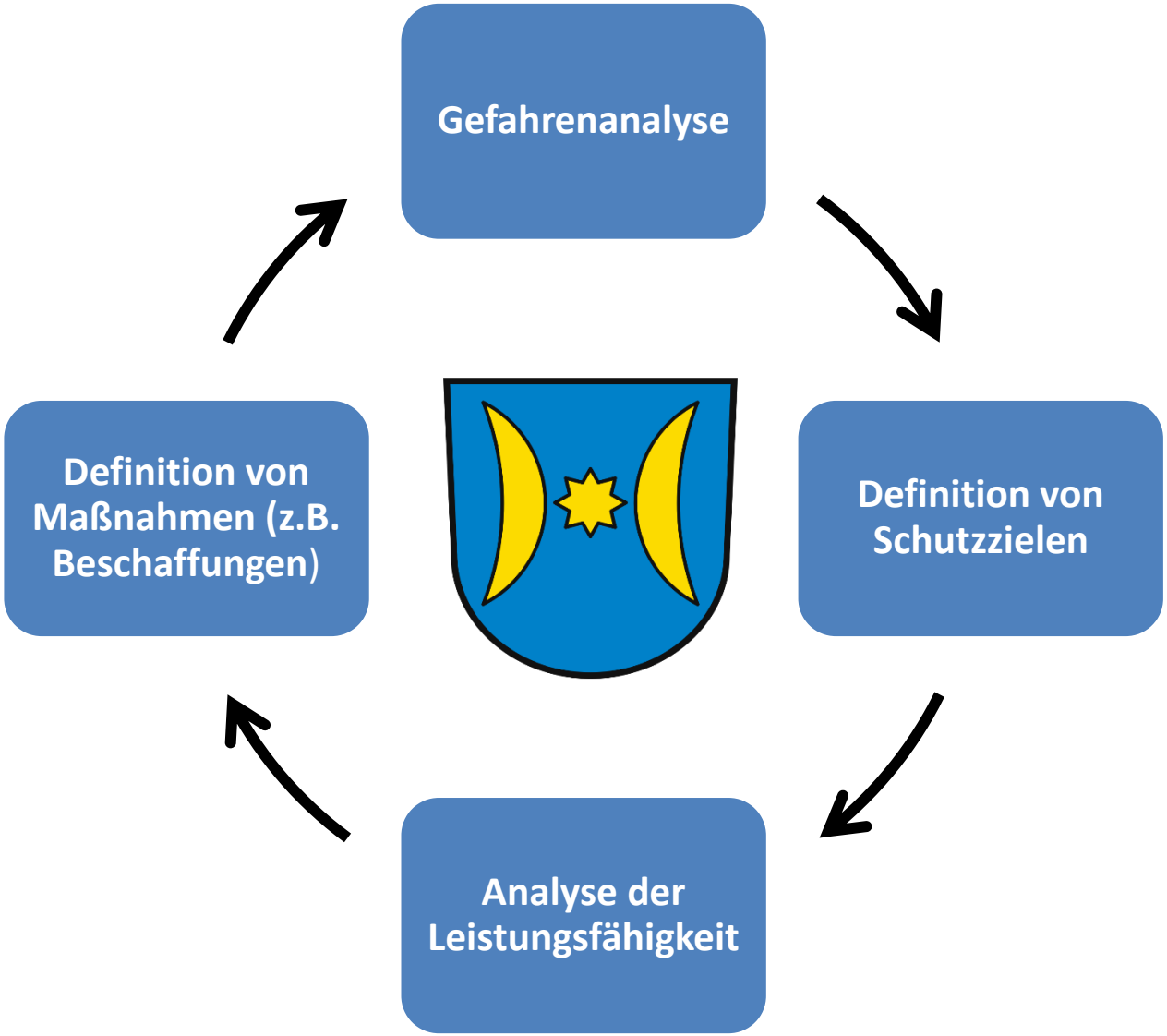
„Jede Gemeinde hat auf ihre Kosten eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten.“ (§ 3 FwG)

Was bedeutet das für Schwieberdingen?

Grundlagen der Feuerwehrbedarfsplanung

- Gesetze (z.B. Feuerwehrgesetz, Polizeigesetz, Landesbauordnung)
- Rechtsverordnungen (z.B. Ausführungsverordnung zur LBO)
- Feuerwehrdienstvorschriften
- Unfallverhütungsvorschriften
- Hinweise zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehren (IM + LFV)
- Gutachten und Studien (Orbit – Studie, vfdb Richtlinie 05-01)
- Meinungsumfragen (FORSA 2005)
- Nationale Vergleiche
- Erfahrung, lokale Besonderheiten, ...




Gefahrenanalyse
Definition von Schutzzielen
Analyse der Leistungsfähigkeit
Definition von Maßnahmen (z.B. Beschaffungen)

Gefahrenanalyse

- Einwohnerzahl, -entwicklung
- Flächennutzung, Topografie
- Wirtschaftliche Entwicklung (Industrie, Handwerk)
- Gebäudestruktur (Höhen, Flächen)
- Verkehrswege, Verkehrsbauwerke
- Besondere Objekte
- Besondere Projekte
- Umwelteinflüsse (Starkregen, Hochwasser, Erdbeben, ...)
- Einsatzstatistik

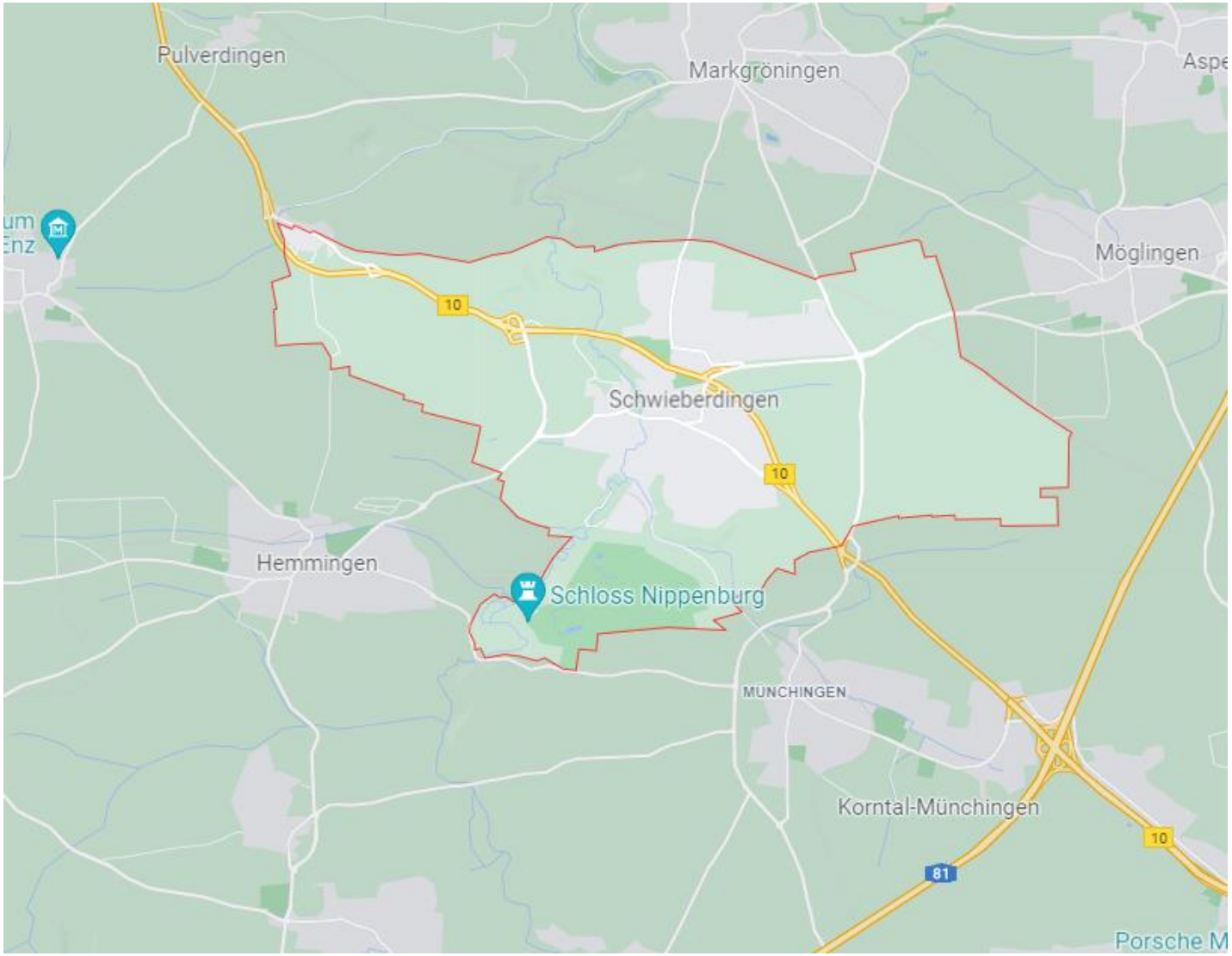
Gefahrenanalyse

- ca. 11.600 Einwohner, 14,87 km², mehr Einpendler als Auspendler
- Einwohnerzahl steigend aufgrund Neubaugebiete / Nachverdichtung
- Grundschulen, Gemeinschaftsschule, Kindergärten
- Versammlungsstätten wie z.B. Gemeindehallen, Sporthallen
- überwiegend kleinere / mittlere Beherbergungsstätten
- teilweise enge Bebauung, sehr schmale Wohnstraßen
- Gebäudehöhen überwiegend mit Anleiterhöhen bis 23 m, Hochhäuser
- Aussiedlerhöfe sowie weitere Wohngebäude und Einrichtungen im Außenbereich mit eingeschränkter Wasserversorgung
- große Gewerbegebiete, namhafte große Firmen, teilw. mit anerkannter Werkfeuerwehr (Bosch)
- Bundes-, Landes- und Kreisstraßen
- Schnellfahrstrecke und Strohgäubahn
- Bedrohung durch Hochwasser / Starkregen

Gefahrenanalyse

Gefahrenanalyse - Ausblick

- Erweiterung Gewerbegebiete, interkommunales Gewerbegebiet
- Stadtbahn
- Ausbau B10
- Klimawandel (Starkregen)
- Klimawandel (Trockenheit)
- Ausfall KRITIS z.B. Strom


Pulverdingen
Markgröningen
Möglingen
10
Schwieberdingen
10
Hemmingen
Schloss Nippenburg
MÜNCHINGEN
Korntal-Münchingen
10
81

Einsatzstatistik 2016 – 2020

	2020	2019	2018	2017	2016
Brände/Explosionen eigene Gemeinde	15	15	11	10	5
-davon Kleinbrände A	9	8	4	5	0
-davon Kleinbrände B	4	7	7	5	4
-davon Mittelbrände	2	0	0	0	1
-davon Großbrände	0	0	0	0	0
Brände/Explosionen als Überlandhilfe	2	5	5	10	3
Technische Hilfe (insgesamt)	39	53	51	18	21
-1 mit Menschenrettung	9	4	8	6	8
-2 mit Gefahrstoff ohne 3	9	9	2	2	3
-3 zur Beseitigung Ölspur	2	3	11	4	3
-4 mit Tierrettung ohne 5	1	1	2	0	0
-5 mit Insekten	0	0	0	0	0
-6 mit Hochwasser/Unwetter	5	2	4	1	1
-7 infolge Sturms	6	10	6	2	0
-8 sonstiger Art	7	24	18	3	6
Technische Hilfeleistung als Überlandhilfe	2	0	0	4	0
sonstige Einsätze	12	1	0	1	0
Fehlalarmierungen (insgesamt)	16	7	22	16	7
-davon Täuschungsalarm in gut. Glauben	13	5	20	9	4
-davon böswillige Alarme	0	0	0	0	0
-davon durch Brandmeldeanlagen	3	2	2	7	3
Gesamt	**86**	**81**	**89**	**59**	**36**

Gefahreneinstufung Schwieberdingen

Gefahren-kategorie	Beschreibung	Muster-Szenario
1	Wohn- und Mischgebiete, überwiegend offene Bauweise, Anleiterhöhe < 8 m, erdgeschossige kleine Kindergärten / Schulen, Gewerbe/Handwerk < 400 m²	Standardbrand mit Mindestausstattung: TSF-W/MLF in 10 min + LF 10 in 15 min
1*	Wohn-, Gewerbe und Mischgebiete, überwiegend offene Bauweise, Anleiterhöhe < 12 m, erdgeschossige kleine Kindergärten / Schulen, Gewerbe/Handwerk > 400 m², Mittelgaragen, kleine Versammlungsstätten, kleine Beherbergungsstätten	Standardbrand mit Schiebleiter: TSW-W/MLF mit Schiebleiter in 10 min + LF 10 in 15 min
2	Wohn-, Gewerbe und Mischgebiete, geschlossene Bauweise, Anleiterhöhe < 23 m, kleine Kindergärten / Schulen, Gewerbe/Handwerk > 1.600 m² Brandabschnittsfläche, Mittelgaragen, kleine Versammlungsstätten (z.B. Gemeindehalle), kleine Beherbergungsstätten < 60 Betten, kleine Pflegeheime	Standardbrand mit Drehleiter: LF 10 und DLK in 10 min + LF 10 in 15 min
3	Wohn-, Gewerbe und Mischgebiete, geschlossene Bauweise, Anleiterhöhe < 23 m, Kindergärten / Schulen, Gewerbe/Handwerk > 4.000 m² Brandabschnittsfläche, Großgaragen, Versammlungsstätten, Beherbergungsstätten, Pflegeheime	Brand mit erweiterter Ausstattung und ergänzenden Einsatzmaßnahmen: LF 10 und DLK in 10 min + LF 10 und LF 20 in 15 min + MTW/MZF oder KdoW als Führungsfahrzeug
4	Wohn-, Gewerbe und Mischgebiete, geschlossene Bauweise, Anleiterhöhe < 23 m, Hochhäuser, sehr große Pflegeheime, Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung, JVA, Gewerbe/Handwerk mit erhöhter Brand- und Explosionsgefahr, Verarbeitung / Lagerung größerer Mengen Gefahrstoffe, größere Versammlungsstätte (z.B. Stadttheater), Einkaufszentren, kurze innerstädtische Straßentunnel	Brand in Sonderobjekt: LF 20 und DLK in 10 min + LF 20 und LF 10 nach 15 min + ELW 1 als Führungsfahrzeug + Sonderfahrzeuge nach Kapitel 3
5	Ausgedehnte (groß)städtische und überwiegend geschlossene Bebauung, Anleiterhöhe < 23 m, Hochhäuser, Krankenhäuser der Zentral- und Maximalversorgung, ausgedehnte Industriegebiete, Betriebe die der Störfallverordnung unterliegen, große Versammlungsstätten (z.B. Fußballstadien, Musical), Flughäfen, lange innerstädtische Straßentunnel, U-Bahn-Systeme, ...	Brand in Sonderobjekt mit Menschenrettung und weitergehende Szenarien (z.B. Brand unterirdisch), in Klasse 5 ist von einer Vorhaltung hauptamtlicher Einsatzkräfte auszugehen, eine detaillierte Risikostrukturanalyse für das Gemarkungsgebiet ist erforderlich, die notwendigen Eintreffzeiten sind individuell festzulegen, die notwendigen Funktionen an den Standorten sind individuell festzulegen (z.B. Rendez-Vous-Systeme mehrere Feuerwachen oder Addition BF + FF)

Gefahrenanalyse Ergebnis

Das flächendeckend in Schwieberdingen vorherrschende Risiko kann für diese Größe als „üblich“ bezeichnet werden

Aber:

Schwieberdingen verfügt über

- Große Gewerbegebiete mit weiterem Entwicklungspotenzial,
- Große Industriebauten mit langen Anmarschwegen innerhalb der Objekte, teilweise Lagerung von Gefahrgut,
- Objekte im Außenbereich mit einer eingeschränkten Wasserversorgung,
- Teilweise hohe Einwohnerdichte in großen Mehrfamilienhäusern der Gebäudeklasse 5 sowie in Hochhäusern

Gefahrenkategorie 3 mit Elementen aus 4

Idee: Schutzzieldefinition

- Bemessungsszenarien machen die „Leistungen“ der Feuerwehr greifbar und für Laien verständlich
- Bemessungsszenarien ermöglichen eine fundierte Diskussion über das gewünschte Sicherheitsniveau
- Für definierte Bemessungsszenarien kann das notwendige Bewältigungspotential (Personal + Technik) abgeleitet werden
- Quantitative und Qualitative Beschreibung von „Leistungen“ der Feuerwehr

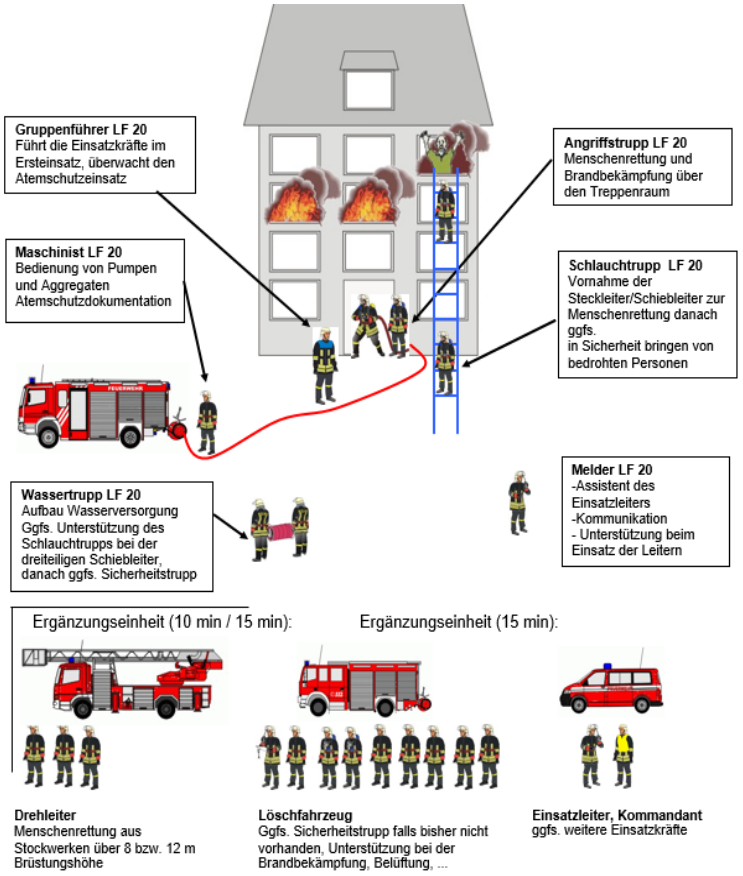
Angemessene Schutzziele für Schwieberdingen

- Standardbrand
- Brand mit erweiterter Ausstattung und ergänzenden Einsatzmaßnahmen
- Brand in Gebiet mit eingeschränkter Löschwasserversorgung
- Technische Rettung - Verkehrsunfall
- Austritt von Gefahrstoffen > Erstmaßnahmen

→ konsequente Ausrichtung an den Schutzzielen

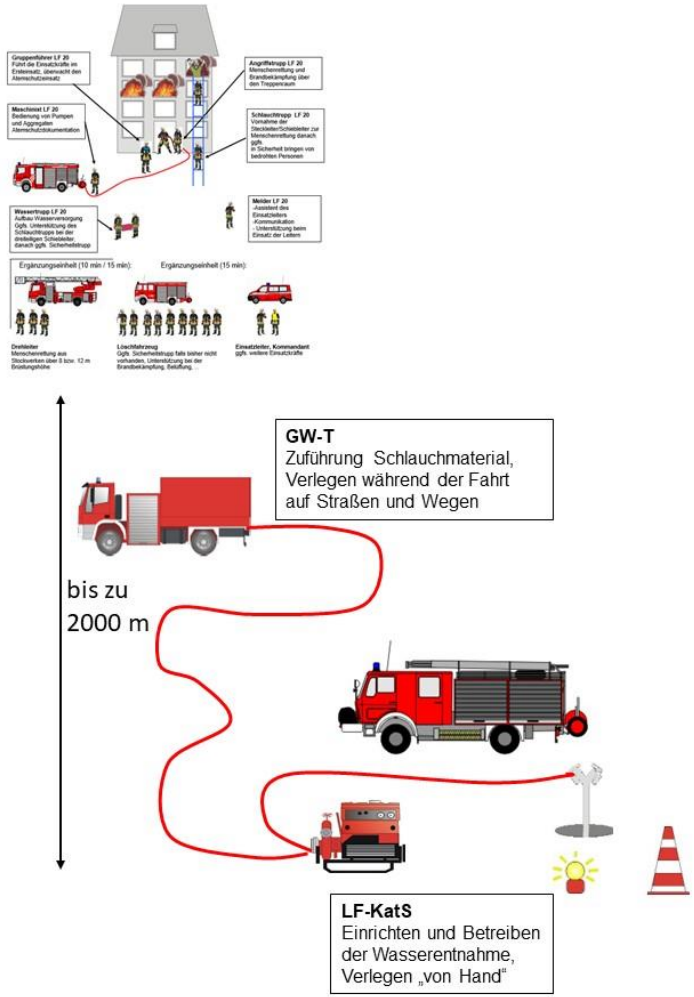
Schutzziel „Standardbrand“

Zur Bewältigung des Bemessungsszenarios „Standardbrand“ sind als Ersteinheit **spätestens 10 Minuten** nach Abschluss der Alarmierung **9 Einsatzkräfte** (mindestens jedoch 6 Einsatzkräfte) mit einem **Löschfahrzeug** erforderlich. Bei Gebäuden über 8 m Rettungshöhe ist innerhalb von 10 min, spätestens jedoch nach 15 min, eine Drehleiter (DLA (K)) erforderlich. Spätestens 15 Minuten nach Abschluss der Alarmierung müssen eine Ergänzungseinheit mit einem zweiten Löschfahrzeug mit weiteren mindestens 9 Einsatzkräften sowie der Zugführer eintreffen.



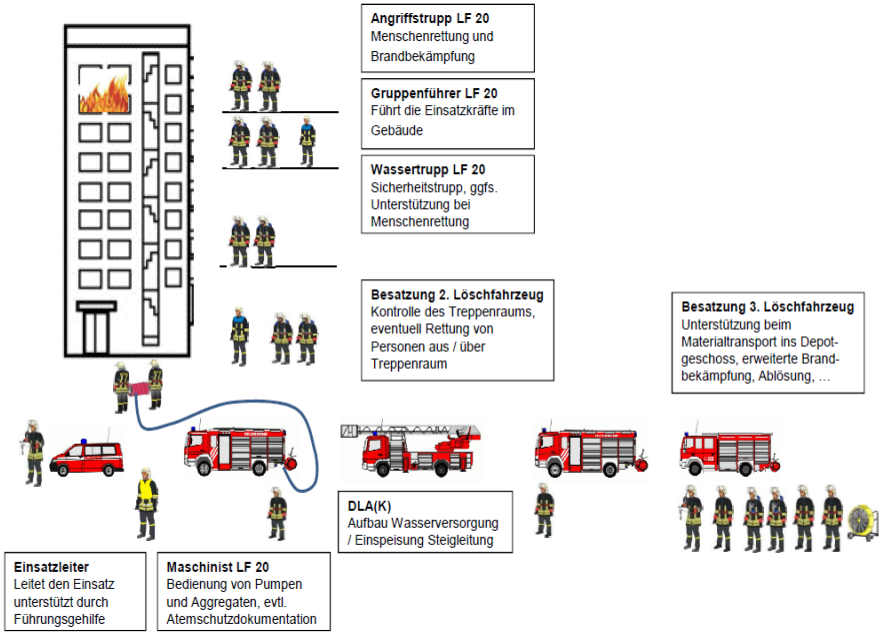
Schutzziel „Brand in einem Gebiet mit eingeschränkter Löschwasserversorgung“

Zur Bewältigung des Bemessungsszenarios „Brand in einem Gebiet mit eingeschränkter Löschwasserversorgung“ sind **zusätzlich** zum Bemessungsszenario für den Standardbrand **spätestens 15 Minuten** nach Abschluss der Alarmierung mind. **3 Einsatzkräfte** mit einem **Logistikfahrzeug** (z.B. Gerätewagen-Logistik) mit mindestens 2.000 m B-Schläuchen und ein weiteres **Löschfahrzeug** (z.B. LF-KatS) mit mind. **6 Einsatz-kräften** erforderlich.



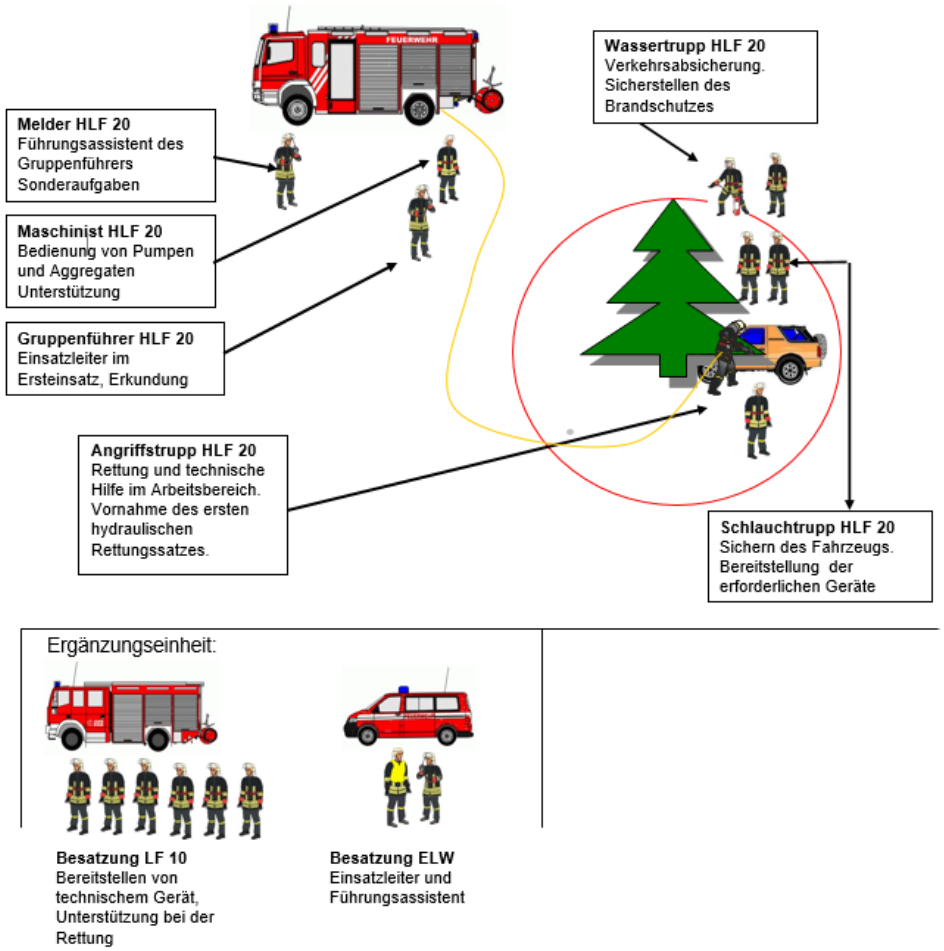
Schutzziel „Brand mit erweiterter Ausstattung und ergänzenden Einsatzmaßnahmen“

Zur Bewältigung des Bemessungsszenarios „Brand mit erweiterter Ausstattung und ergänzenden Einsatzmaß-nahmen“ sind über die Ersteinheit hinaus **zusätzlich** **spätestens 15 Minuten** nach Abschluss der Alarmierung **zwei Ergänzungs-einheiten** mit einer Drehleiter, einem zweiten und einem dritten Löschfahrzeug mit weiteren mindestens **21 Einsatzkräften** sowie der **Verbandsführer** mit einem **Einsatzleitwagen** erforderlich.

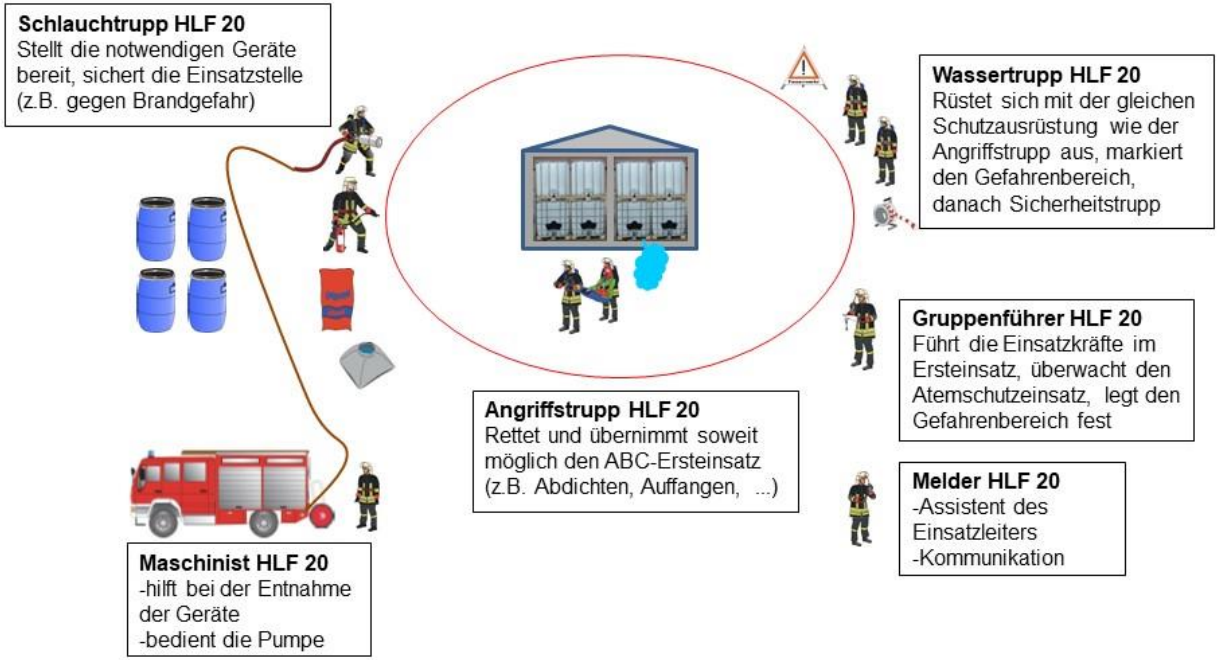


Schutzziel Verkehrsunfall (Erstmaßnahmen)

Zur Durchführung der ersten drei Phasen des Rettungsgrundsatzes (Sichern, Zugang schaffen, Lebenserhaltende Sofortmaßnahmen) bei einem Verkehrsunfall sind als Ersteinheit **höchstens 10 Minuten** nach Abschluss der Alarmierung **9 Einsatzkräfte** mit einem **Löschgruppenfahrzeug** mit **hydraulischem Rettungssatz** (z.B. HLF 20) erforderlich. **Spätestens 15 Minuten** nach Abschluss der Alarmierung müssen eine **Ergänzungseinheit** mit einem zweiten **hydraulischen Rettungssatz** eintreffen.



Schutzziel Austritt von Gefahrstoffen (Erstmaßnahmen)



Ergänzungseinheiten:

- Gefahrgutzug mit z.B. Gerätewagen „Gefahrgut", Einheit zur Dekontamination (z.B. Dekon-P) und ausgebildeten Trägern von Chemikalienschutzanzügen
- Einsatzleitung

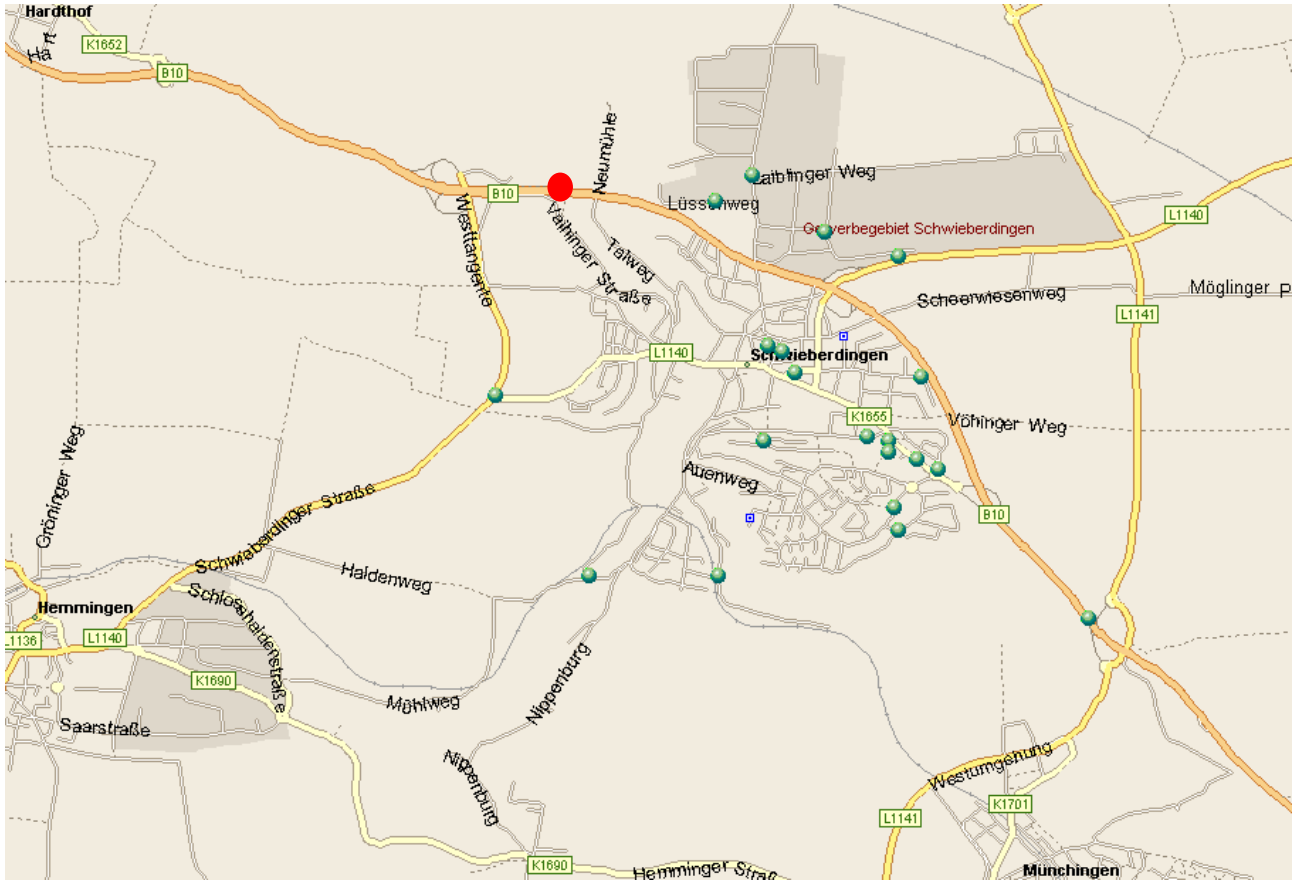
Schutzziel Austritt von Gefahrstoffen (Erstmaßnahmen)

Zur Bewältigung des Bemessungsszenarios „Gefahrstoffeinsatz“ sind als Ersteinheit **höchstens 10 Minuten** nach Abschluss der Alarmierung 9 Einsatzkräfte mit einem **Löschgruppenfahrzeug** (z.B. HLF 20) erforderlich. Die Einsatzkräfte müssen über geeignete Messgeräte verfügen. **Spätestens 15 Minuten** nach Abschluss der Alarmierung müssen eine **Ergänzungseinheit** mit einem weiteren Löschgruppenfahrzeug sowie ein GW-T mit ergänzender Ausstattung eintreffen. **Spätestens 30 Minuten** nach Abschluss der Alarmierung muss ein **Gefahrgutzug** mit speziell ausgebildeten Einsatzkräften und einem Gerätewagen-Gefahrgut etc. eintreffen.

Analyse der Leistungsfähigkeit

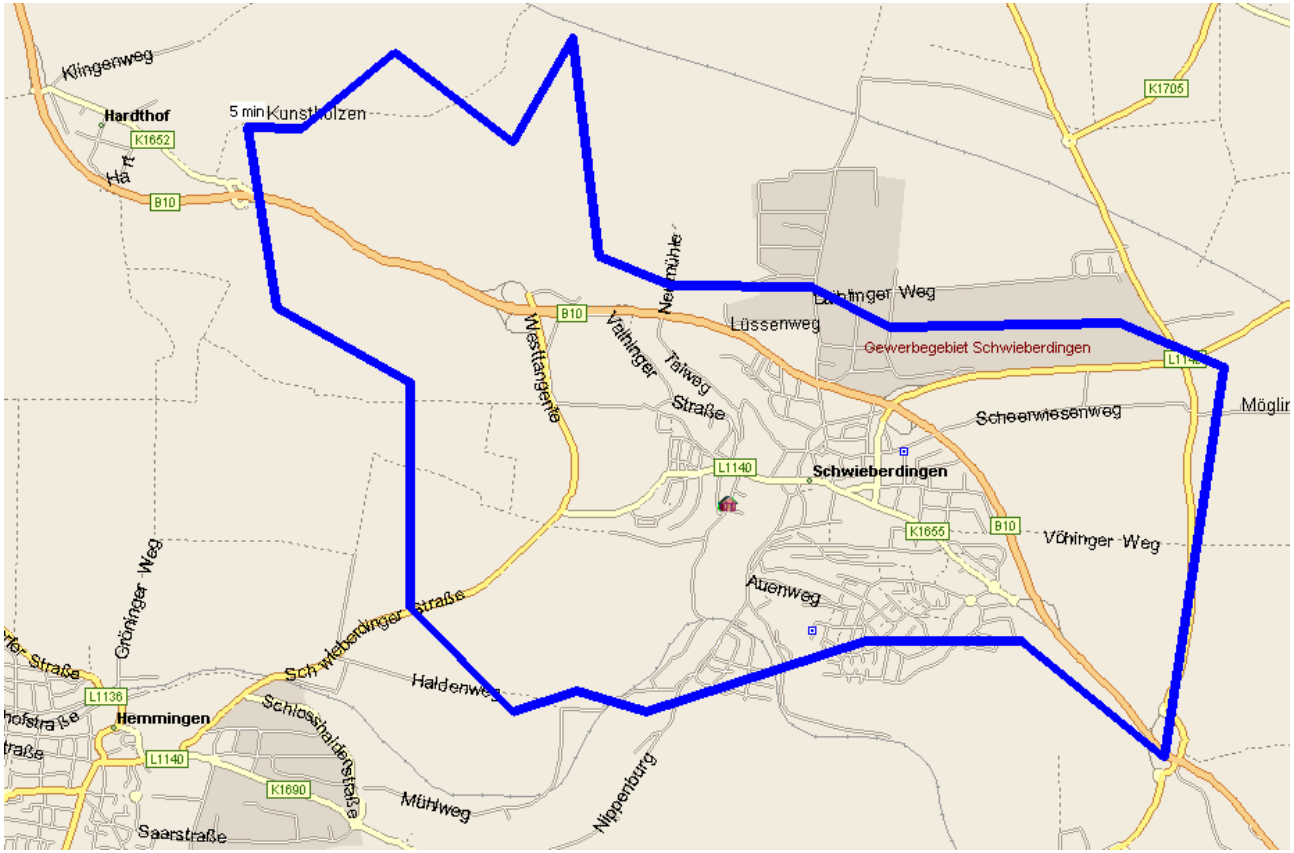
- Der Erreichungsgrad gibt an, in wie vielen Fällen (bezogen auf die Gesamtzahl der ausgewerteten Einsätze) das definierte Schutzziel erfüllt werden konnte.
- Verfügbarkeit von Einsatzkräften (Tag/Nacht)
- Verfügbarkeit von Qualifikationen
- Leistungsfähigkeit der Technik (Fahrzeuge)
- Leistungsfähigkeit der Gebäude

Zeitkritische Einsätze 2020



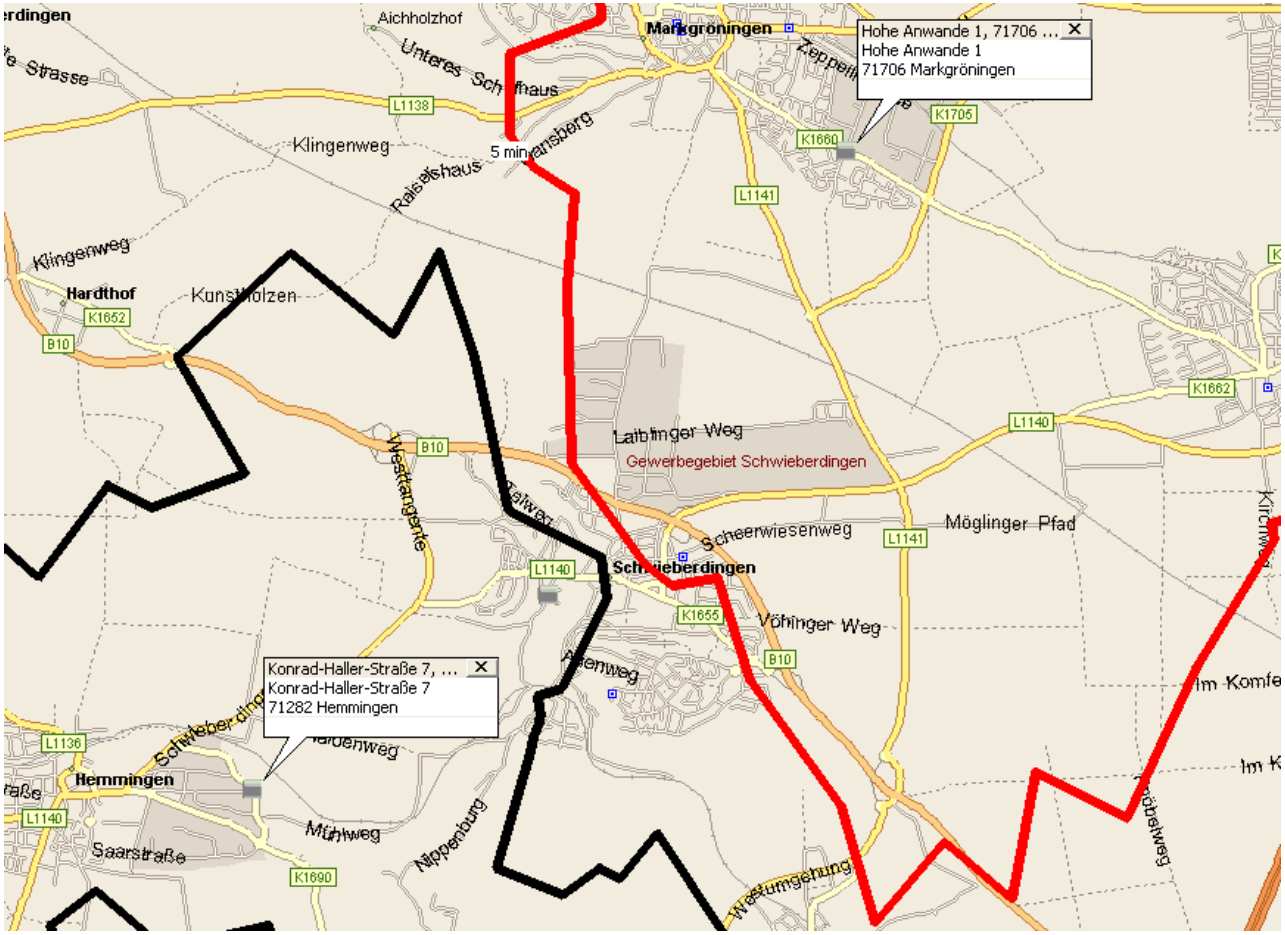
- Eintreffzeit bis maximal 10 min nach Alarm
- Eintreffzeit über 10 min nach Alarm

Theoretische Gebietsabdeckung



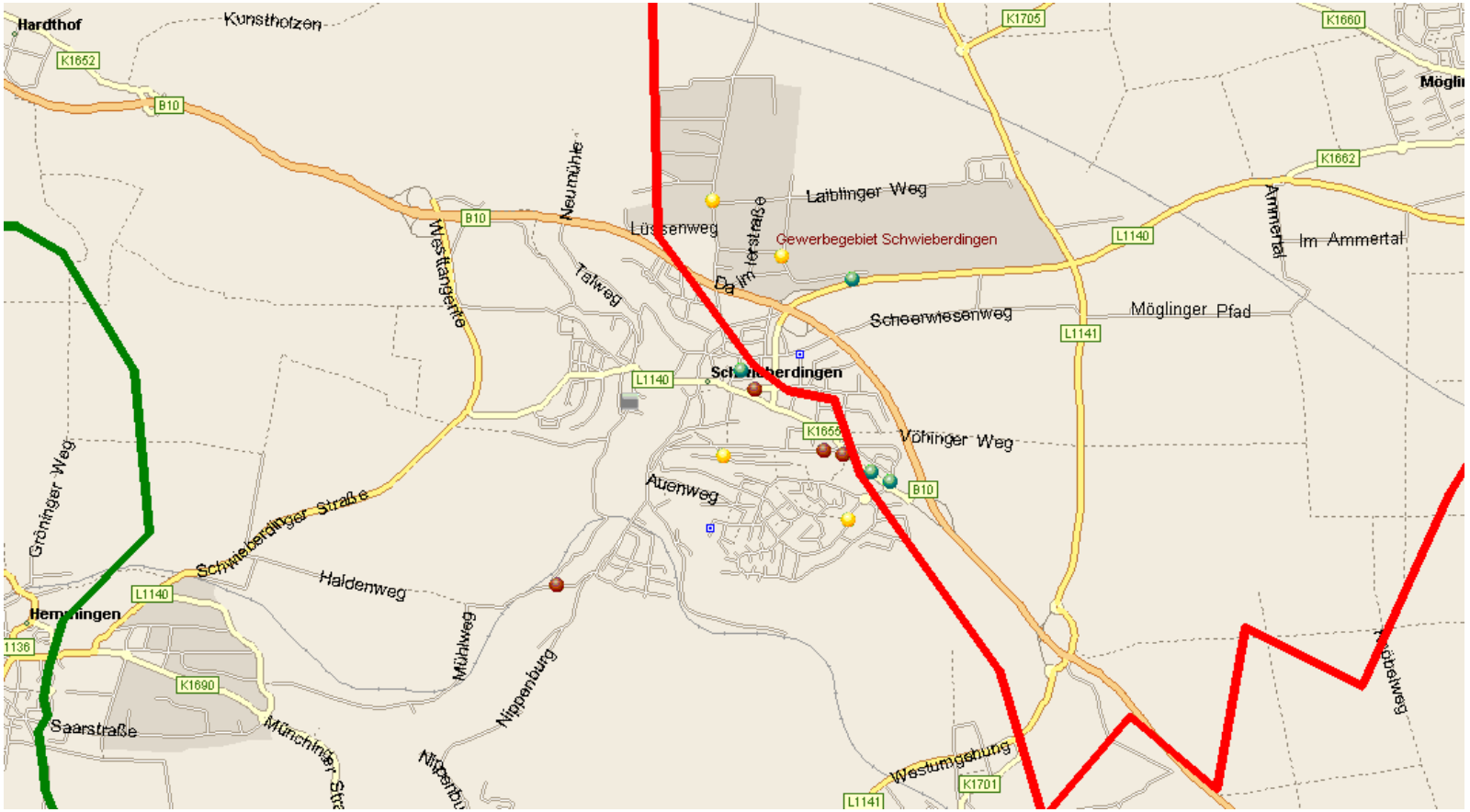
Das Gemeindegebiet ist bei Annahme einer angenommenen Ausrückezeit von 5 min rechnerisch sehr gut abgedeckt.

Abdeckungsbereich Drehleitern (10 min)



Planerische Abdeckungsbereiche der Drehleitern aus Markgröningen (rot) und Hemmingen (schwarz) in 10 min nach Alarm

Eintreffzeiten DLK Markgröningen



grüne Punkte = Eintreffzeit DLK < 10 min, gelbe Punkte < 11 min,
rote Punkte > 11 min, grüne Linie = Eintreffzeit DLK < 15 min

Einsatzpersonal – Verfügbarkeit I

Gesamtpersonalstand	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**
Einsatzpersonal FF	64	9	73
Jugendfeuerwehr	24	9	33
Spielmannzug	0	0	0
Alters- und Ehrenabteilung	20	1	21
Fachberater, Notfallseelsorger (Art), u.ä.	0	0	0
Personal insgesamt	108	19	127
Altersstruktur Einsatzpersonal	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**
Alter bis 25 Jahre	14	5	19
Alter 26 bis 30 Jahre	7		7
Alter 31 bis 40 Jahre	20	3	23
Alter 41 bis 50 Jahre	11	1	12
Alter 51 bis 60 Jahre	11		11
Alter über 60 Jahre	1		1
Durchschnittsalter	37	27	34,5

Einsatzpersonal – Verfügbarkeit II

Lage Arbeitsplatz, Wohnsitz				
	Anzahl	**Normalarbeitszeit**	**Schichtarbeit**	**freie Zeiteinteilung**
Arbeitsplatz in Schwieberdingen	27	23	3	1
Arbeitsplatz im Umkreis von 10 km	16	16		
Arbeitsplatz im Umkreis von 20 km	22	16	5	1
Arbeitsplatz im Umkreis von > 20 km	4	3		1
Wohnsitz in Schwieberdingen	58			
Wohnsitz außerhalb von Schwieberdingen	12			
theoretische Verfügbarkeit				
Verfügbarkeit an Werktagen	**Gesamt**	**Atemschutz/G26**	**Maschinisten**	**Führungskräfte (GF, ZF)**
in der Zeit von 6.00 bis 18.00 Uhr	30	18	12	5
in der Zeit von 18.00 bis 24.00 Uhr	57	29	18	6
in der Zeit von 24.00 bis 6.00 Uhr	57	29	29	6
Verfügbarkeit an Samstagen	57	29	29	6
Verfügbarkeit an Sonntagen, Feiertagen	57	29	29	6

Einsatzpersonal - Qualifikation

Regelausbildungen	Anzahl
Grundausbildung	66
Truppführer	35
Gruppenführer	8
Zugführer	6
sonstige Ausbildungen	**Anzahl**
Atemschutzgeräteträger	52
Sprechfunker	66
Maschinist für Löschfahrzeuge	30
Umweltschutz I /ABC I	5
Umweltschutz II / Führen im ABC-Einsatz	1
Ausbilder für Truppmann	1
Gerätewart	4
Erste-Hilfe-Lehrgang	58
Rettungshelfer	-
Rettungssanitäter	3
Notfallsanitäter	1
Führungsgruppe	18
Verbandsführer	3

Führerscheine	Anzahl
KFZ-Klasse B (ab 1999)	63
KFZ-Klasse C1(ab 1999)	32
KFZ-Klasse C (ab 1999)	28

Atemschutztauglichkeit	
Atemschutztauglichkeit gem. G 26	38

Analyse der Leistungsfähigkeit – Personal I

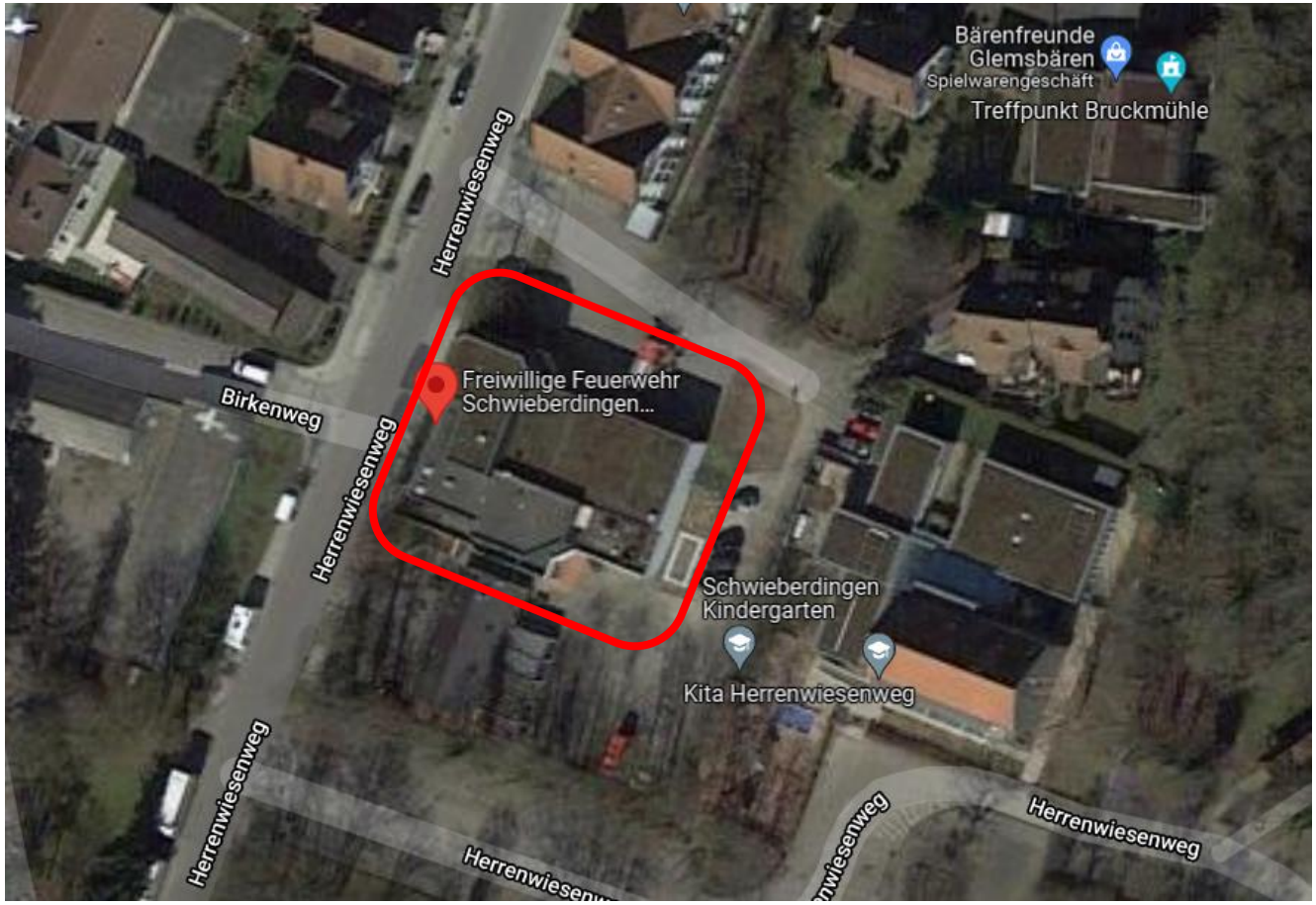
- Bei der Eintreffzeit der ersten Einheit konnte im untersuchten Zeitraum der Zielwert (10 min) in 23 von 24 zeitkritischen Einsätzen erreicht werden (rund 96 %). Die Besatzung der ersten Einheit betrug in den meisten Fällen mindestens eine Staffel (6 Einsatz-kräfte).
- Bei der Eintreffzeit der zweiten Einheit (nur wenn im konkreten Einsatz erforderlich) konnte im untersuchten Zeitraum der Zielwert (15 min) in rund 96 % der zeitkritischen Einsätze erreicht werden.
- Die Verfügbarkeit von Atemschutzgeräteträgern war für die Besetzung der Löschfahrzeuge ausreichend, jedoch fällt eine nicht unerhebliche Differenz zwischen den entsprechend geschulten und den arbeitsmedizinisch untersuchten Einsatzkräften auf.

Analyse der Leistungsfähigkeit – Personal II

- Die Zahl der Einsatzkräfte lässt während der Arbeitszeit eine Abwicklung von Einsätzen mit bis zu zwei Gruppen erwarten. Die sofortige Besetzung eines dritten Löschfahrzeugs tagsüber ist fraglich, weil dazu alle theoretisch verfügbaren Einsatzkräfte benötigt werden würden oder tagsüber Einsatzkräfte mit Arbeitsplätzen außerhalb mit einbezogen werden müssten.
- Die Anzahl der Einsatzkräfte mit der Führerscheinklasse C ist gut ausreichend.
- Die „gesunde“ Altersstruktur mit einem hohen Anteil aktiver Einsatzkräfte unter 25 Jahren kann die personellen Abgänge in den nächsten zehn Jahren ausgleichen.
- Aktuell gibt es eine starke Jugendfeuerwehr mit über 30 Jungen und Mädchen!
- Die Feuerwehr verfügt über einen insgesamt sehr guten Ausbildungsstand.

Feuerwehrhaus Schwieberdingen

Feuerwehrhaus Schwieberdingen



Feuerwehrhaus Schwieberdingen

- Mehrzweckgebäude, Einweihung 1981
- 5 Stellplätze für 6 Einsatzfahrzeuge
- 6 Alarmstellplätze für PKW, nicht kreuzungsfrei erreichbar
- keine schwarz/weiß-Trennung vorhanden (Spinde teilw. in Halle)
- provisorische Trennung der Umkleidebereiche nach Geschlechtern vorhanden (Umkleide Damen in Dusche)
- WC getrennt für Damen vorhanden
- sanitäre Einrichtungen in schlechtem Zustand, teilw. Provisorien
- Abgasabsauganlage vorhanden
- Büro für Kommandant vorhanden, sehr beengt, kein Aktenlager
- kleine Teeküche vorhanden, für Versorgung von Einsatzkräften z.B. bei Großschadenslage nicht geeignet

Feuerwehrhaus Schwieberdingen

- Schulungsraum im OG vorhanden
- kleiner, provisorischer Jugendraum vorhanden
- kleine Werkstatt vorhanden
- provisorischer Einspeisepunkt für Notstromversorgung in einem innenliegenden Raum vorhanden, d.h. ein Kabel muss „fliegend“ durch das Gebäude verlegt werden (offene Türen!)
- verschiedene Lager vorhanden, jedoch im Gebäude bzw. auf angrenzende PKW-Garagen verteilt, keine Nähe zum Standort des Logistikfahrzeugs, einsatztaktisch nicht funktional
- durch Betriebsgelände führt ein öffentlicher Fuß-/Fahrradweg, daher kein gefahrloses Üben möglich, kein Übungshof vorhanden
- Gebäudetechnik überwiegend Stand 1981
- Wasserschaden

Notstromversorgung

- provisorischer Einspeisepunkt für Notstromversorgung vorhanden
- separater tragbarer Stromerzeuger vorhanden
- RP / IM weist regelmäßig auf die dringende Erfordernis einer Notstromversorgung für den Fall eines flächendeckenden langanhaltenden Stromausfalls hin.
- Feuerwehrhäuser sind dann Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger.
- Verwendung der Stromerzeuger in den Fahrzeugen ist nicht sinnvoll, da mit Einsätzen gerechnet werden muss (steckengebliebene Aufzüge, Notlagen im Zusammenhang mit Heimbeatmung etc.)

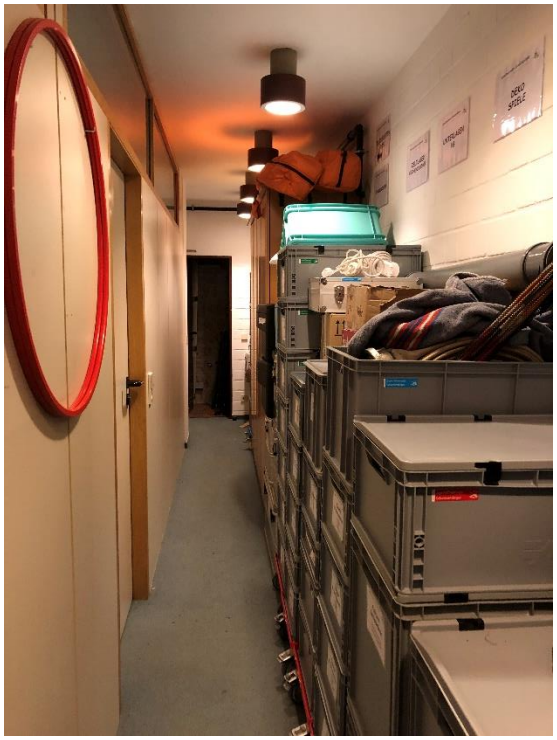
Musternotfallplan Stromausfall

Handlungsempfehlungen zur Vorbereitung auf einen flächendeckenden und langanhaltenden Stromausfall

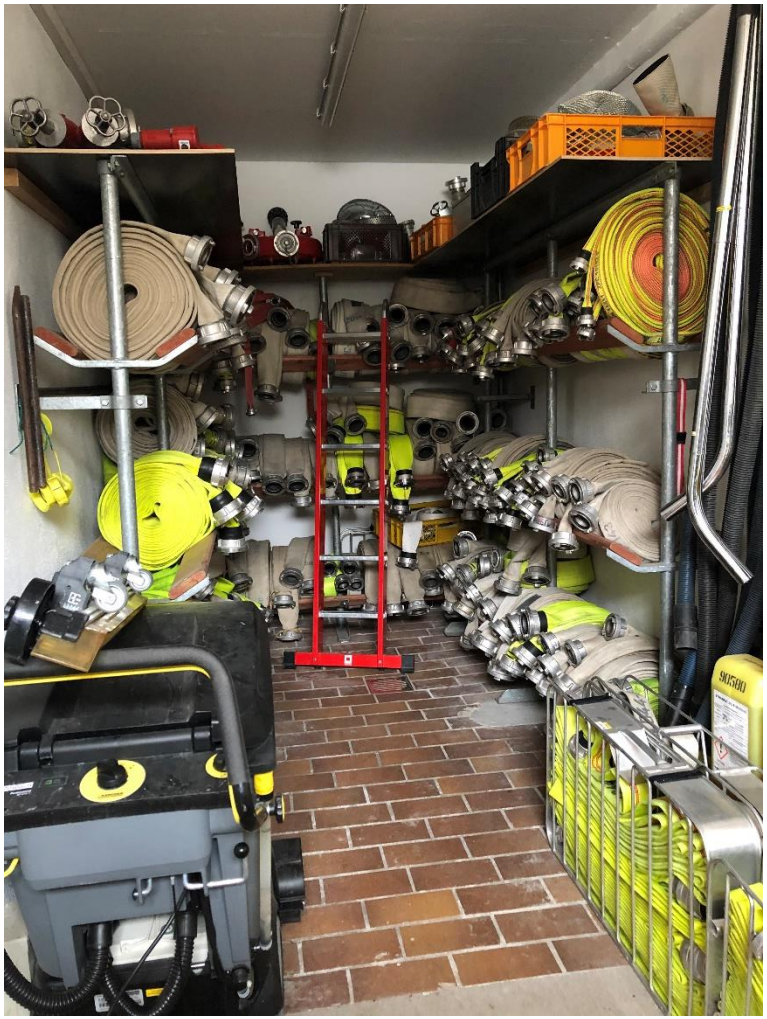
Stand: 01.04.2014

Urheberrechte:
© 2014 Regierungspräsidium Karlsruhe. Alle Rechte vorbehalten

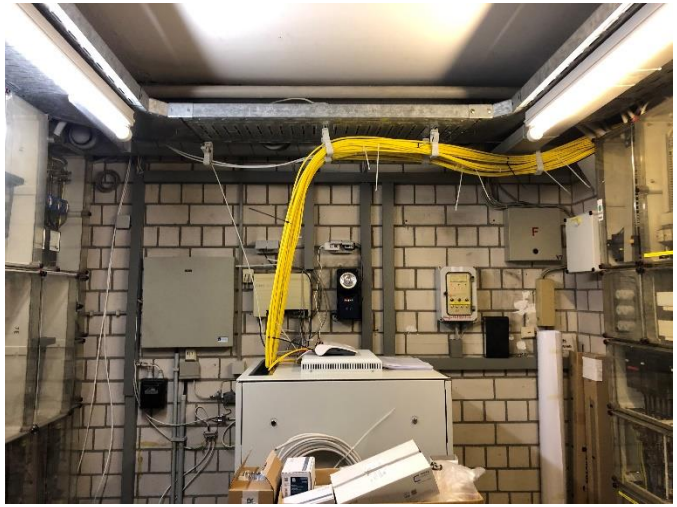
Feuerwehrhaus Schwieberdingen



Feuerwehrhaus Schwieberdingen



Feuerwehrhaus Schwieberdingen



Vergleich mit DIN 14092 „Feuerwehrhäuser“

Funktionsbereich	SOLL (DIN 14092)	Bemerkungen
Fahrzeughalle	bei Stellplatzgrößen 2 und 3: 4,5 m x 12,5 m bei Stellplatzgröße 1: 4,5 m x 10 m	5 Stellplätze vorhanden, 1 Stellplatz in Fertiggarage, Abstände nicht eingehalten
12 Alarmstellplätze	mind. 12 Stellplätze	6 Stellplätze vorhanden, nicht kreuzungsfrei erreichbar
Unterrichtsraum	1,5 m²/Pers.	vorhanden
Büro	mind. 12 m²	Büro mit 10 m² vorhanden, zu wenig Platz für Aktenlagerung etc.
Funkraum	mind. 12 m²	zu klein, rund 10 m², Technik und Anordnung teilweise veraltet, Anpassung an Digitalfunk etc. erforderlich
Lageraum für die Organisation von Großschadenslagen (z.B. Unwetter)	Empfehlung multifunktionaler Raum mind. 12 m²	nicht vorhanden
allgemeine Werkstatt	mind. 12 m²	kleine Werkstatt (7,5 m²) vorhanden
Jugendraum	mind. 20 m², Empfehlung 2m²/Pers.	(zu) klein und provisorisch im ehemaligen Polizeiposten
Teeküche	mind. 8 m²	kleine Teeküche vorhanden
Abgasabsauganlage	ja	vorhanden (nicht in der Fertiggarage)

Vergleich mit DIN 14092 „Feuerwehrhäuser“

Funktionsbereich	SOLL (DIN 14092)	Bemerkungen
Umkleide Damen	ja	nur provisorisch gelöst, Raum ohne Fenster, Problem Belüftung!
Umkleide Herren	1,2 m²/Pers.	keine Schwarz-Weiß-Trennung, Umkleide in Halle!
Sanitär f. Damen	ja	ja, schlechter Zustand
Sanitär f. Herren	ja	ja, schlechter Zustand
Stiefelwaschanlage	ja	in Fahrzeughalle vorhanden, Anlage abgängig
Lager	mind. 12 m²	für Feuerwehr dieser Größenordnung umfangreiche Lagerflächen erforderlich, hier Flächen zu klein und nicht funktional (aufgeteilt auf verschiedene Stellen)
Trocknungsraum	mind. 6 m²	nicht vorhanden
Lehrmittelraum	mind. 6 m²	auch darstellbar durch geeignete Schränke

DGUV Information 205-008 „Sicherheit im Feuerwehrhaus“

DGUV
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Spitzenverband

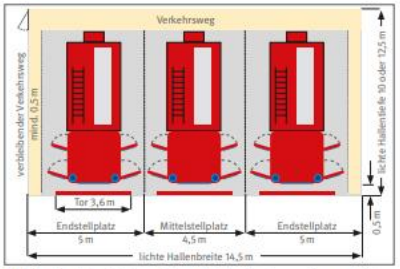


Bild 19 Mindestmaße einer Fahrzeughalle mit mehreren Feuerwehrfahrzeugen (Stellplatzgröße 1, 2 und 3)

Bestehende Bauten

Auch bei **bestehenden Feuerwehrhäusern** soll durch ausreichende Verkehrswegbreiten und Sicherheitsabstände baulich gewährleistet sein, dass sich die Feuerwehrangehörigen im Einsatzfall sicher bewegen, im Bedarfsfall noch Ladung verstauen oder entnehmen können und nicht durch fahrende Fahrzeuge eingeklemmt werden. So soll bei geöffneten Türen der Einsatzfahrzeuge zu festen Teilen der Umgebung noch ein Abstand von 0,5 m verbleiben. Der sich hieraus ergebende Abstand zwischen

Bild 20 Als Übergangslösung: Markierung der einengenden Gebäudeteile

Fahrzeug und festen Teilen der Umgebung soll über die gesamte Fahrzeuglänge beibehalten und nicht durch Geräte, Spinde o. a. Einrichtungen reduziert werden (Bild 18 und 19).

Ist das nicht gewährleistet, müssen im Einzelfall entsprechend der örtlichen Gegebenheiten geeignete Maßnahmen getroffen werden. Dazu können z. B. gehören:

- Veränderung der Fahrzeuganordnung in der Fahrzeughalle,
- Umsetzung von Regalen,
- Verlagerung der Einsatzbekleidung aus der Fahrzeughalle,
- Dienstanweisungen: z. B., dass Fahrzeuge nur außerhalb der Fahrzeughalle besetzt werden dürfen,
- Markierung der Gefahrstellen bei fehlenden Sicherheitsabständen von mindestens 0,5 m zwischen bewegten Fahrzeugen und festen Teilen der Umgebung (z. B. Hallenstützen) durch gelb-schwarze Warnanstriche nach ASR A1.3 „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“, verbunden mit Unterweisungen zum entsprechenden Verhalten.

Lassen sich mit diesen Maßnahmen Gefährdungen nicht wirksam reduzieren, so können diese nur übergangsweise gelten und müssen durch bauliche Maßnahmen ergänzt werden.

In Feuerwehrhäusern sind die Spinde/Haken für die Einsatzkleidung der Feuerwehrangehörigen mitunter direkt neben oder hinter einem abgestellten Feuerwehrfahrzeug angeordnet. Wenn dort dafür nicht zusätzlicher Platz vorhanden ist, sondern sich die Feuerwehrangehörigen in unmittelbarer Nähe des stehenden oder ausfahrenden Feuerwehrfahrzeugs befinden, bestehen erhebliche Unfallgefahren, durch

- das bewegte Fahrzeug (auch das versehentlich rückwärts fahrende),
- bewegte Fahrzeugtüren,
- Feuerwehrangehörige untereinander.

Um hier eine Gefährdung der Feuerwehrangehörigen zu verhindern, kann als Übergangslösung organisatorisch geregelt sein, dass erst das Feuerwehrfahrzeug aus der Fahrzeughalle gefahren wird, bevor sich die Feuerwehrangehörigen hier umkleiden. Auch in der Unterweisung muss dies thematisiert werden.

In bestehenden Feuerwehrhäusern ist anzustreben, Umkleiden in separaten Räumen einzurichten.

In Fahrzeughallen müssen ausreichende Verkehrswege für die Feuerwehrangehörigen vorhanden sein. Gefahrstellen durch zu

„Auch bei <u>bestehenden Feuerwehrhäusern</u> soll durch ausreichende Verkehrsweg-breiten und Sicherheitsabstände baulich gewährleistet sein, dass sich die Feuerwehrangehörigen im Einsatzfall sicher bewegen, im Bedarfsfall noch Ladung verstauen oder entnehmen können und nicht durch fahrende Fahrzeuge eingeklemmt werden. <u>So soll bei geöffneten Türen der Einsatzfahrzeuge zu festen Teilen der Umgebung noch ein Abstand von 0,5 m verbleiben.</u>“

Zwischenfazit Feuerwehrhaus

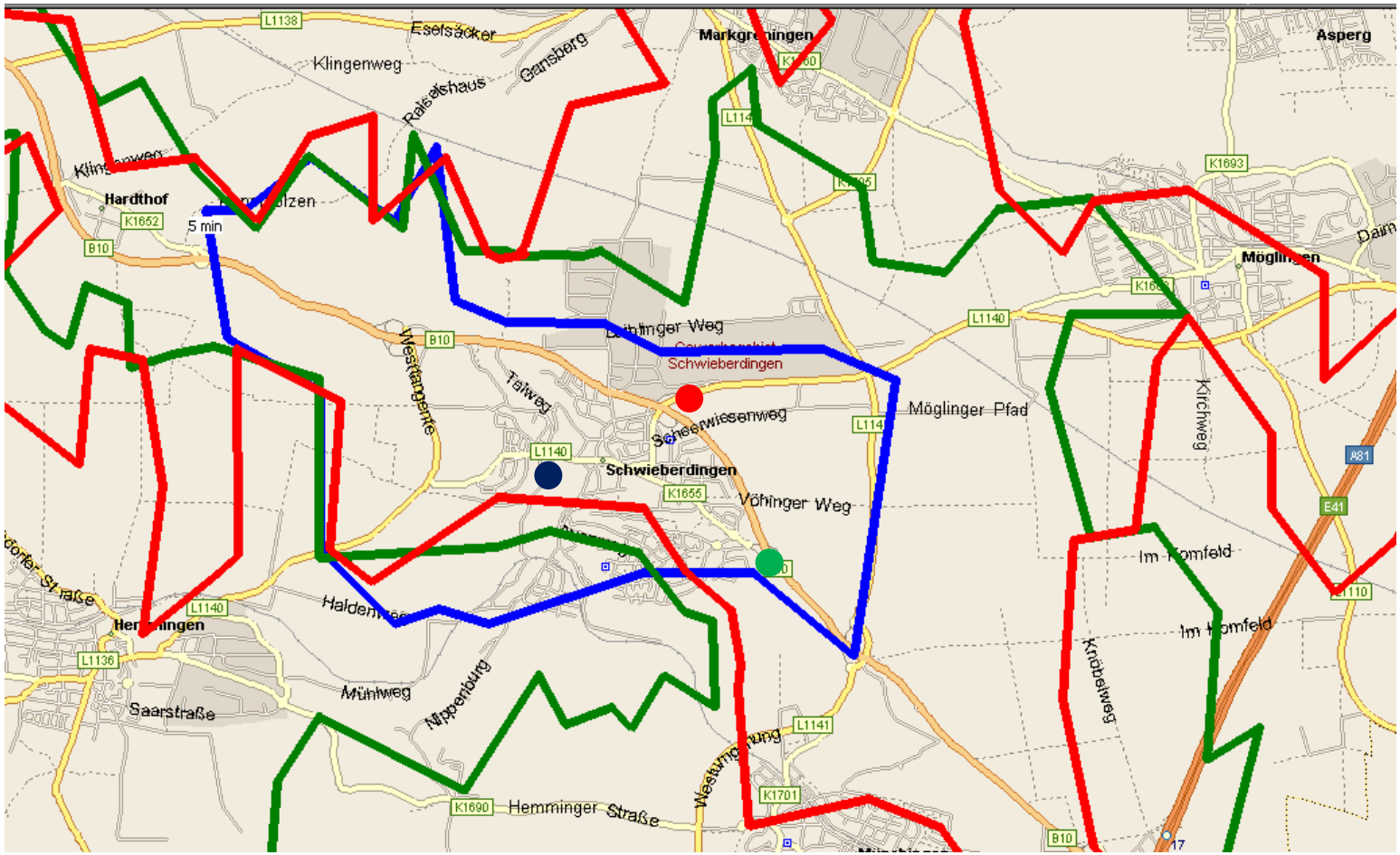
- FwH Schwieberdingen einsatztaktisch günstig gelegen hinsichtlich Ausrückezeiten und Abdeckungsbereich (sehr guter Erreichungsgrad).
- FwH Schwieberdingen weist jedoch unzureichende Platzsituation und erhebliche funktionale Defizite auf in den Bereichen Funkraum/Führungshaus, Lager, Werkstätten, Schwarz/Weiß-Trennung, Fahrzeughalle sehr voll, keine ausreichenden und kreuzungsfreien Alarmparkplätze für anrückende ehrenamtliche Einsatzkräfte.
- Die Fremdnutzung (Vermietung Saal, Wohnung, …) erwies sich nicht zuletzt in der Pandemie als ungünstig.
- Beibehaltung der Standortstruktur mit einem Feuerwehrstandort.
- Sanierung / Erweiterung / Neubau (falls wirtschaftlicher) des Feuerwehrhauses zur Behebung der festgestellten Defizite notwendig.

Weitere Vorgehensweise Feuerwehrhaus

1. Bestandsaufnahme des bestehenden Feuerwehrhauses hinsichtlich Sanierungsbedarf und funktionaler Defizite und Ermittlung des zusätzlichen Bedarfs (fehlende Flächen und fehlende Funktionen) durch einen Fachplaner.
2. Machbarkeitsstudie mit Flächen- und Grobkostenermittlung durch einen Fachplaner für die Realisierung:
   - des zusätzlichen Bedarfs am bestehenden Standort
   - eines zeitgemäßen Neubaus

Die heute praktizierte Fremdnutzung ist im Hinblick auf die Bedeutung der Feuerwehr als Teil der kritischen Infrastruktur problematisch, siehe auch Infektionsschutz in der Pandemie. In einem Neubau ist das Feuerwehrhaus als Standort einer kommunalen Einsatzleitung für das gemeinsame kommunale Krisenmanagement vorzubereiten.

Überlegungen zu alternativen Standorten



Überlegungen zu alternativen Standorten

- Standorte von Feuerwehrhäusern müssen die Abdeckung des Gemeindegebiets erwarten lassen.
- Standorte von Feuerwehrhäusern müssen von möglichst vielen Einsatzkräften schnellstmöglich erreichbar sein um ein zeitnahes Ausrücken (< 5 min) zu ermöglichen.
- Nach Abwägung zwischen Wohnorten / Verfügbarkeit der Einsatzkräfte und der Abdeckung des Gemeindegebiets ist der Nahbereich des bisherigen Standorts auch zukünftig als bestmöglicher Kompromiss zu betrachten.
- Idealerweise können Synergieeffekte wie z.B. gemeinsame Wärmeversorgung, Notstromversorgung, … mit benachbarten (kommunalen) Gebäuden genutzt werden.

Fahrzeuge

Fahrzeugtyp	**ELW 1**	**LF 16/12**	**HLF 20**	**LF 20 KatS**	**GW-T**	**MTW**
Baujahr	2005	2002	2021	2019	1992	2020
Kilometerstand	ca. 12.550	ca. 12.800	0	ca. 2.150	ca. 78.500	ca. 2.350
Fahrgestell	MB Sprinter 313 CDI	MB Atego 1328	MB 1630	MAN TGM 13.290	MB Vario 814 D	VW Crafter 2.0 TDI
Aufbauhersteller	Renninger / Schäfer	Rosenbauer	Ziegler	Ziegler	Meel / Renninger	Schäfer
Pumpenleistung	-	FP 16/8	FPN 10-2000	FPN 10-2000	-	-
Inhalt Löschwasserbehälter [l]	-	1.600	2000	1.000	-	-
Schaummittel [l]	-	120 (Kanister 6 x 20)	120	120 (Kanister 6 x 20)	-	-
technischer Zustand	gut	befriedigend	sehr gut	sehr gut	befriedigend	sehr gut
Zusatzbeladung, Besonderheiten	Umbau 2018 Schäfer, SoSi-Anlage mit Durchsageeinheit	Reparatur Fzg.- und Aufbau-Elektrik 2019	SoSi-Anlage mit Durchsageeinheit	SoSi-Anlage mit Durchsageeinheit	Beladung mit Rollcontainern, Erwerb u. Überholung 2015 Renninger	8 Sitzer, SoSi-Anlage mit Durchsageeinheit

Anhänger, Rollwagen und sonstige Geräte

FwA SWW	E-Hochhubwagen
1976	2013
2 x 120 l Schaummittel	Nenntragfahigkt. 2 t
Minimax, Typ LW 2000	Linde
befriedigend	gut
gebraucht übernommen 2015	gebraucht übernommen 2019

Rollcontainer	
Nr.	Bezeichnung
1	Aluminiumbox
2	Atemschutz
3	Gitterbox (halbhoch)
4	Gitterbox (halbhoch)
5	Hygiene
6	Ölschaden
7	Plattform (tief)
8	Plattform (halbhoch)
9	Schlauch
10	Strom/Licht
11	Verkehrsabsicherung
12	Wasserschaden

Geräte im Einsatzmittellager	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Reserve-Atemschutz	Geräte 8 St.	Masken + LA ca. 40 St.	Flaschen ca. 40 St.
Ölbindemittel	ca. 25 Sack x 20 kg tecoil "tec-perl S fein" für Verkehrsflächen	ca. 3 Sack x 20 kg tecoil "Sorbix WB 0/2" schwimmfähig	tecoil Schlauchsperren, 4 St. 3 m, 2 St. 5 m

Bewertung Fahrzeuge I

- Die Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen ist aktuell im Quervergleich und im Kontext der Bemessungsmodelle anderer Bundesländer im Hinblick auf die Anzahl der Löschfahrzeuge eher überdurchschnittlich, jedoch noch risikoadäquat, ausgestattet.
- Der Gerätewagen-Transport (Baujahr 1992) ist ein grundsätzlich sehr gut geeigneter Fahrzeugtyp, jedoch ist die mögliche Zuladung zu gering.
- Die Ersatzbeschaffung des LF 16 durch ein HLF 20 ist bereits vollzogen.
- Das LF-KatS ist ein sinnvoller Fahrzeugtyp für das Schutzziel „Brand in Gebiet mit eingeschränkter Löschwasserversorgung“ sowie als robustes Fahrzeug bei Unwetterlagen.

Bewertung Fahrzeuge II

- Organisationserlass Feuerwehren Schleswig-Holstein: Einstufung (maximal) in Risikoklasse 3, bei 11.000 Einwohner ergeben sich 289 Risikopunkte, beispielsweise sind einem HLF 20 135 Punkte, einem HLF 10 115 Punkte und einem TSF 55 Punkte zugeordnet.
- Feuerwehrverordnung Rheinland-Pfalz: Einstufung in Risikoklasse B3, Ersteinheit HLF 10, Ergänzungseinheiten MLF / HLF 10
- Feuerwehr-Organisationsverordnung Hessen: Einstufung in Gefährdungsstufe B3 bzw. B4, Ersteinheit LF 10 bzw. LF 20, Ergänzungseinheit StLF / LF.

Fahrzeugkonzept

- Das Fahrzeugkonzept beschreibt die Fahrzeugausstattung die durch die Gemeinde Schwieberdingen selbst vorzuhalten ist.
- Das Fahrzeugkonzept beschreibt einen Mindeststandard hinsichtlich des einsatztaktischen Werts der Fahrzeuge auf Basis der heutigen Norm-Bezeichnungen und auf Basis der heutigen durchschnittlichen Anschaffungskosten wobei die Laufzeit des jüngsten heute vorhandenen bzw. bestellten Fahrzeugs noch bis 2046 zu erwarten ist. Anpassungen aufgrund unvorhersehbarer (technischer) Entwicklungen können nicht völlig ausgeschlossen werden.
- Es sind Zuschüsse nach VwV „Zuwendungen Feuerwehrwesen“ vom 11. Dezember 2017 zu beantragen und auszuschöpfen.

Fahrzeugkonzept – Ermittlung der notwendigen Anzahl der Löschfahrzeuge (wirtschaftliche Mindestausstattung)

1. Bedarf aufgrund der Bemessungsszenarien (Schutzziele) ermitteln
   > 3 Löschfahrzeuge, davon 1 HLF zur technischen Rettung
2. Bedarf aufgrund der Gebietsabdeckung ermitteln > bei lediglich einem Feuerwehrstandort ergibt sich kein weiterer Bedarf für die Gebietsabdeckung
3. Mindestausstattung ist der größere Wert (1. oder 2.) > 3 (H)LF
4. technische oder taktische Reserven ergänzen > in Anbetracht der geringen Größe der Gemeinde, der geringen Anzahl der Einsätze und der vorhandenen MTW/GW-T sind keine weiteren Löschfahrzeuge als Reserve erforderlich
5. Mindestausstattung ergibt sich aus 3. zuzüglich 4.
   > 1 HLF 20 + 1 LF 10 + 1 LF-KatS

Fahrzeugkonzept

Fahrzeug	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Zukunft	Bemerkungen
Einsatzleitwagen ELW 1	2005	2020 bis 2025	ELW 1	gleicher takt. Wert
Löschfahrzeug HLF 20	2021	2041 bis 2046	HLF 20	multifunktionales Fahrzeug
Löschfahrzeug LF 16/12	2002	2022 bis 2027	LF 10	Schwerpunkt Brandbekämpfung
Löschfahrzeug LF 20-KatS	2019	2039 bis 2044	LF 20-KatS	gleicher takt. Wert
Mannschaftstransportwagen MTW	2020	2035 bis 2040	MTW	gleicher takt. Wert
Gerätewagen-Transport	1992	2012 bis 2017 *)	GW-L2	mehr Zuladung als GW-T

angenommene Nutzungsdauer:
20 bis 25 Jahre für Großfahrzeuge (LKW)
15 bis 20 Jahre für Kleinfahrzeuge (PKW/Transporter)

*) Der GW-T wurde gebraucht beschafft und im Jahr 2015 generalüberholt. Daher ist eine verlängerte Laufzeit je nach aktuellem Zustand des Fahrzeugs vertretbar.

Fahrzeugkonzept

Ersatzbeschaffung	Zukunft	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
2020 bis 2025	ELW 1				150.000 €						
2041 bis 2046	HLF 20										
2022 bis 2027	LF 10						380.000 €				
2039 bis 2044	LF 20-KatS										
2035 bis 2040	MTW										
2012 bis 2017 *)	GW-L2					200.000 €					
	Schätzpreis	0 €	0 €	0 €	150.000 €	200.000 €	380.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Zuschuss VwV Z-Feu 2017	0 €	0 €	0 €	22.000 €	55.000 €	92.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Anteil Schwieberdingen	0 €	0 €	0 €	128.000 €	145.000 €	288.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €

*) Der GW-T wurde gebraucht beschafft und im Jahr 2015 generalüberholt. Daher ist eine verlängerte Laufzeit je nach aktuellem Zustand des Fahrzeugs vertretbar.

- Die angegebenen Beschaffungskosten sind Schätzpreise aus heutiger Sicht in einem aktuell sehr „dynamischen“ Markt und können daher auch höher sein.
- In den kommenden zehn Jahren sind rund 730.000 Euro in Fahrzeuge zu investieren.
- Nach VwV Z-Feu (2017) sind dafür Zuschüsse in Höhe von 169.000 Euro vorgesehen.
- Es verbleiben für Schwieberdingen rund 560.000 Euro bzw. durchschnittlich rund 56.000 Euro pro Jahr im Planungszeitraum bis 2031.

Beispiel Gerätewagen-Transport (GW-L2)

- FW Schwieberdingen ist frühzeitig und wegweisend in ein flexibles Logistik-konzept mit einem gebrauchten und generalüberholten GW-T eingestiegen.
- Zum Transport der zusätzlich vorhandenen Einsatzmittel ist zukünftig ein Gerätewagen-Logistik (GW-L) mit Ladebordwand und einer zGM > 7,5 t sinnvoll.
- Staffelkabine (= 6 Einsatzkräfte)
- wechselbare Beladung auf Rollcontainern wie bereits vorhanden, ggfs. noch ergänzen.
- Verbesserung der Lagersituation im FwH zu erwarten weil ein Teil der Lagerhaltung dauerhaft verlastet wird.

Personelle Maßnahmen

- Die Abbildung der Führungsaufgaben ist bei Feuerwehren vergleichbarer Größenordnung in Baden-Württemberg noch überwiegend ehrenamtlich organisiert. Allerdings erfordern die Fülle der Aufgaben und der Grad der Verantwortung eine konstruktiv kritische Betrachtung dieser rein ehrenamtlichen Organisationsform einer gesetzlichen kommunalen Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge. Der bürokratische Aufwand ist immens.
- Eine weitergehende hauptamtliche Unterstützung in Verwaltungsangelegenheiten und bei der Gerätewartung (durch Fremdvergabe, durch Stellenanteile für hauptamtlichen Gerätewarte) ist notwendig.

Personelle Maßnahmen

- Offensive Mitgliederwerbung ist notwendig um auch zukünftig aktive Angehörige der Einsatzabteilungen zu gewinnen und um den Personalstand auf dem heutigen Niveau zu halten. Dabei ist auch die weibliche Zielgruppe verstärkt anzusprechen.
- Weitere Vorschläge zur Förderung enthält das Strategiepapier „FREIWILLIG.Stark! – Förderung des Ehrenamts bei den Feuerwehren in Baden-Württemberg“ des LFV BW.
- Auswirkungen der aktuellen Empfehlungen des Landesfeuerwehrverbands zur Entschädigung sind regelmäßig lokal zu bewerten.

Einsatztaktische Hinweise

- Die zeitnahe Abdeckung des Gemeindegebiets mit einer Drehleiter ist in Teilbereichen innerhalb von 10 min, in Teilbereichen innerhalb von maximal 15 min sichergestellt. Eine weitere Optimierung ist anzustreben!
- Bei besonderen Lagen (schwere Verkehrsunfälle, Gefahrgut, …) ist die Einbindung der dafür spezialisierten Feuerwehren erforderlich.
- Die Zusammenarbeit mit WF Bosch könnte intensiviert werden.
- Für besondere Objekte bzw. Szenarien sind weitergehende einsatzvorbereitende Maßnahmen (Einsatzpläne) zu empfehlen, diese Empfehlung wurde bereits während der Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans umgesetzt.

Exkurs hauptamtlicher Personalbedarf – Grundsatz

- Steigerung der Komplexität der Verwaltungstätigkeit (z.B. Rechtssicherheit, Kostenersatz, Fristen, …)
- Steigerung der konzeptionellen Aufgaben im Bereich „Feuerwehr“ (Vorbeugender Brandschutz, Katastrophenschutz, kommunales Krisenmanagement, Beschaffung, …)
- Steigerung der Komplexität der Fahrzeug- und Gerätetechnik, Prüffristen, Updates, …
- Analytische Bemessung oft schwierig („Zeitfresser“, besondere Anforderungen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte, Termine außerhalb der regulären Dienstzeiten, …)
- Teilweise Nachrechnung bzw. Vergleich möglich
- Aufwand stark vom qualitativen und „zwischenmenschlichen“ Anspruch an die Tätigkeiten abhängig.

Exkurs hauptamtlicher Personalbedarf – Aufgaben I

- Leitung der Feuerwehr / Kommandant mit
  - Vorbereitung und Durchführung von Gremiensitzungen
  - Einsatzdienst / Einsatzleitung
  - Einsatzplanung und Einsatzvorbereitung
  - Feuerwehrbedarfsplanung
  - Steuerung der Ausbildung
  - Beteiligung im vorbeugenden Brandschutz
  - Fortschreibung von Richtlinien, Konzepten, Satzungen
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Beratung / Mitwirkung im kommunalen Krisenmanagement

Exkurs hauptamtlicher Personalbedarf – Aufgaben II

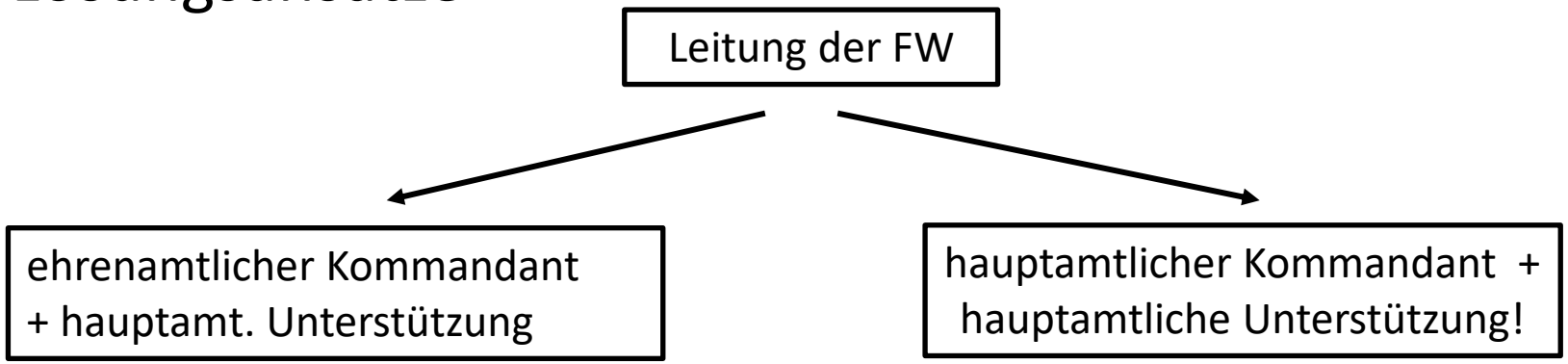
- Verwaltungsbereich mit
  - Einsatzberichte, Kostenersatz
  - Personalverwaltung, Pflege Stammdaten, …
  - Rechnungswesen
  - Datenpflege, Kostenbescheide
  - Lehrgangsverwaltung, Anmeldungen, …
  - Auszahlung Einsatzgelder
  - Abrechnung Funktionsträger
  - Überwachung/Anmeldung G26 Untersuchungen, Führerscheine, …
  - Dienstbesprechungen
  - Einsatzstatistik für KBM / RP
  - Vor-/Nachbereitung Versammlungen
  - Vor-/Nachbereitung Brandsicherheitswachen
  - Schaden-/Unfallmeldungen
  - allg. Bürotätigkeit, Post, …

Exkurs hauptamtlicher Personalbedarf – Aufgaben III

- Technischer Bereich mit
  - Fahrzeug- und Gerätewartung
  - Gebäudeunterhaltung
  - Dienst- und Schutzkleidung
  - Kleinere Reparaturen bzw. Abwicklung mit Fremdfirmen
  - Hol- und Bringdienste im Zusammenhang mit Wartung, Reparatur, Reinigung, …

Aus einem anderen Projekt in einer Gemeinde mit rund 11.000 Einwohnern und nur einem Feuerwehrstandort mit vier Großfahrzeugen und drei Kleinfahrzeugen ist dem Unterzeichner bekannt, dass ein Aufwand von rund 35 Stunden pro Monat durch Aufschriebe der Gerätewarte nachgewiesen wurde.

Lösungsansätze



- Ein Beamter im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst ist nicht die beste Verwaltungsfachkraft, der beste Gerätewart, …
- Die Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt erfordert bei der Feuerwehr besondere Beachtung. Hauptberufliche Leitungsfunktionen schaffen auch neue Fragestellungen (Stellenbewertung im kommunalen Kontext, Arbeitszeitmodelle, Dienstfahrzeug, …).
- Der „Markt“ für fachlich und persönlich geeignete hauptberufliche Kommandanten ist sehr begrenzt. „Beste“ Lösung abhängig von zahlreichen Faktoren, insbesondere von den jeweils handelnden Personen (zeitl. Verfügbarkeit i.V. mit Hauptberuf und Familie, Qualifikation, …).

Zusammenfassung I

- Leistungsfähigkeit:

Die Feuerwehr Schwieberdingen ist eine schlagkräftige Feuerwehr für die Gemeinde Schwieberdingen mit Zusatzaufgaben für den Landkreis Ludwigsburg (Führungsgruppe mit ELW 1, Wasserförderung mit LF-KatS).

- Personal- und Organisationsform:

Zunächst Beibehaltung der ehrenamtlichen Organisationsform mit adäquater hauptamtlicher Unterstützung in den Bereichen Verwaltung und Gerätewartung. Perspektivisch vertiefte Betrachtung der Organisationsform.

- Feuerwehrhaus:

Machbarkeitsstudie / Standortanalyse für Feuerwehrhaus zur Schaffung fehlender Flächen und zur Behebung der funktionalen Defizite wie z.B. Fahrzeughalle, Alarmparkplätze, Schwarz/Weiß-Trennung, Führungsstelle, Lager- und Transportlogistik. Zukünftig keine Fremdnutzung oder klar getrennte / getrennt erschlossene Funktionsbereiche.

Zusammenfassung II

- <u>Fahrzeugausstattung:</u>

Ausstattung mit ELW 1, MTW, GW-L2, HLF 20, LF10 und LF-KatS.

Das Fahrzeugkonzept beschreibt einen Mindeststandard hinsichtlich des einsatztaktischen Werts der Fahrzeuge auf Basis der heutigen Norm-Bezeichnungen und auf Basis der heutigen durchschnittlichen Anschaffungskosten wobei die Laufzeit des jüngsten heute vorhandenen bzw. bestellten Fahrzeugs noch bis 2046 zu erwarten ist. Anpassungen aufgrund unvorhersehbarer (technischer) Entwicklungen können nicht völlig ausgeschlossen werden.

Dipl.-Ing. Sebastian Fischer
Sachverständiger für Brandschutz
Lehrbeauftragter der Hochschule für Technik Stuttgart
Schauinslandstraße 7, 75177 Pforzheim
Telefon 07231-7766806, Mobil: 0172-6288021
mail: Sebastian.Fischer7@gmx.net

im Auftrag von

gt service
Dienst-
leistungs-
gesellschaft
mbH

Gemeindetag
Baden-Württemberg